

Schulinternes Fachcurriculum Musik **am Gymnasium Lütjenburg (G9)**

Stand: 26.01.26

1. Kompetenzerwartung

Im Unterricht aller Klassenstufen wird der Erwerb der überfachlichen Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz) berücksichtigt.

Der Erwerb der Fachkompetenz wird im Stoffverteilungsplan konkretisiert.

2. Leistungsbewertung

Sek I:

Es werden grundsätzlich zwei Tests pro Halbjahr geschrieben. Da diese jedoch in den Bereich der Unterrichtsbeiträge einfließen, ist von der Art und Anzahl der bewerteten Unterrichtsbeiträge auch die Gewichtung der Tests abhängig.

Im 10. Jahrgang wird ein Leistungsnachweis in Form einer einstündigen Klassenarbeit geschrieben. Der Inhalt soll im musikhistorischen Bereich liegen.

In der Orientierungsstufe wird auf die Hefterführung besonderer Wert gelegt; dementsprechend kann sie auch Teil der Notengebung werden. Außerdem ist das Thema Hefterführung im Musikunterricht Teil unseres Methodix-Konzeptes.

Sek II:

Je nach Erlass über die Verteilung der Leistungsnachweise in der Oberstufe wird pro Halbjahr ein oder kein Leistungsnachweis erbracht. Dort wird ebenfalls die Form als Klausur oder alternativer Leistungsnachweis festgelegt. Im 11. oder 12. Jahrgang kann eine Klausur durch einen alternativen Leistungsnachweis ersetzt werden. Einen alternativen Leistungsnachweis durchzuführen entscheidet die Fachschaft zusammen mit der Oberstufenleitung situativ.

Der Leistungsnachweis geht im Verhältnis zu den Unterrichtsbeiträgen unterhältig in die Bewertung ein.

3. Lehrwerke / Materialien

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler kein eigenes Lehrwerk für Musik benötigen.

Für die Orientierungs- und Mittelstufe sollen Liederbücher in halber Klassensatzstärke vorhanden sein.

Sofern die Umstände es erlauben, sollen ab Klassenstufe 8 auch **computergestützte Elemente** in den Unterricht einfließen; dazu gehört z.B. die Einführung von Musiksoftware (z.B. MuseScore, Audacity etc.).

Für die Lehrwerke in der Oberstufe ist der Präsenzbestand vorgesehen: halbe Klassensätze von „Musik um uns“ und „Soundcheck II“ und deren Zusatzmaterial.

Außerdem wird die Oberstufe digital unterrichtet.

4. Stoffverteilungsplan

Die nachfolgenden Fachkompetenzen sind auf ein Mindestmaß reduziert dargestellt, damit entsprechend den Vorgaben der Fachanforderungen möglichst viel Freiheit in der Themenwahl für die jeweilige Lehrkraft bleibt. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Musiklehrkräfte auf aktuelle Rahmenbedingungen reagieren.

Was die Abfolge der Themenbereiche und Themen im Verlauf der Sekundarstufe II betrifft, wird die Vereinbarung getroffen, entsprechend den Vorgaben der Fachanforderungen die Auswahl nicht verbindlich festzuschreiben, sondern sie den Lehrkräften vor dem Hintergrund der unterrichtlichen Möglichkeiten zu überlassen (vgl. Fachanforderungen, S.

21).

Bei allen passenden Themen sollte die Chance zur **Berufsorientierung**, zur Vorstellung von Tätigkeitsbereichen, Anforderungen im musikalischen Berufsalltag und zur diesbezüglichen Selbsterfahrung gegeben werden.

Themenbereiche	Klassenstufen	Fachkompetenzen <i>Die SuS können...</i>
Aus den verbindlichen Themenbereichen „Musik und ihre Ordnung“, „Musik und ihre Entwicklung“ und „Musik und ihre Bedeutung“ soll in jedem Unterrichtsjahr der Sek I mindestens je ein Thema behandelt werden. Vorschläge s. S. 21 FA	5	- Lieder singen. - Bewegungen zur Musik ausführen. - Noten im Violinschlüssel lesen und schreiben. - einen übersichtlichen, vollständigen, ordentlichen Hefter führen (Methodix)
	6	- die wichtigsten Komponisten einordnen. - Instrumentenkunde.
	7	- Bezüge zwischen Musik und außermusikalischen Vorlagen erläutern. - Grundlagen der Rock- und Popmusik. - Hören und Mitschreiben (Methodix)
	8	- Musik nach einfachen Formvorgaben erfinden und notieren. - ein Musical oder eine Oper erschließen.
	(9)	- Wirkungen von Musik reflektieren.
	10	- Zusammenhänge zwischen Musik und ihrem gesellschaftlichen Kontext erläutern (z.Bsp. Filmmusik, funktionale Musik etc.).
Die Semesterthemen müssen innerhalb des 11. und 12. Jahrgangs alle drei Themenbereiche abdecken.	11-12 gA	- Grundlagen in Harmonik, Musikgeschichte, Gattungen, Formenlehre; dabei ist zu beachten, dass auch durch das Fach Musik die Studierfähigkeit der SuS angestrebt werden soll.
Die Semesterthemen müssen alle drei Themenbereiche abdecken. Die Folge der Semesterthemen und geplanten Schwerpunkte legt die entsprechende Lehrkraft zu Beginn des Profildurchgangs fest, um ein mögliches Abwechseln der Lehrkraft zu erleichtern.	11-13 eA	- den EPA entsprechend eine schriftliche Abiturprüfung in Musik ablegen, sie sind also in Harmonik, Musikgeschichte, Gattungen, Formenlehre grundlegend ausgebildet; dabei wird auch die Studierfähigkeit im Fach Musik vorbereitet.

Im Rahmen des Präventionskonzeptes des Gymnasiums Lütjenburg wird im Musikunterricht der 10. Klassen der Fachtag zur Suchtprävention nach Möglichkeit inhaltlich vertieft.

4. Organisationsform

allgemein:

Es werden AGs im Bereich der Musik angeboten, die der außerunterrichtlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler und der Gestaltung des Schullebens dienen.

Sek I:

In Orientierungs- und Mittelstufe wird der Kontingentsstudentenplan entsprechend Musikunterricht erteilt.

In den Klassen 5 und 6 gibt es außerdem die Möglichkeit, Musik in der Bläserklasse in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Plön zu erhalten.

Sek II:

Musik wird auf grundlegendem Anforderungsniveau unabhängig von den Profilen in Kursen unterrichtet. Im 13. Jahrgang findet kein Unterricht mehr statt. Somit kommt Musik im mündlichen Abitur nur als besondere Lernleistung infrage.

Außerdem kann Musik als Profilseminar andere Profilmächer ergänzen. Ein Konzept für die jeweilige Zusammenarbeit ist jeweils von den betreffenden Lehrkräften zu erstellen.

Auf erhöhtem Anforderungsniveau als Profilmfach kann Musik bei entsprechendem Interesse gewählt werden und wird dann vom 11. bis zum 13. Jahrgang unterrichtet.

5. Evaluation und Fortschreibung

Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums stellt eine ständige gemeinsame Aufgabe der Fachkonferenz dar (vgl. FA, S. 23).